



Herzlich  
Willkommen!

Herzlich Willkommen zum letzten Heimspiel im alten Jahr. Heute ist die Vertretung des TSV Feucht unser Gast im Landesleistungszentrum.

Die Mittelfranken setzen sich nahezu komplett aus ehemaligen Nachwuchsspielerinnen der Region zusammen. Sie haben als Aufsteiger in dieser Saison bereits zahlreiche "Etablierte" ins Straucheln gebracht. Ihre Heimstärke hat sich bereits in der Liga herumgesprochen. Auch wir mussten dies im Hinspiel bereits spüren. Angetrieben von zahlreichen und lauten Zuschauern machten sie uns das Siegen sehr schwer.

Unsere Mannschaft hat mit dem neunten Saisonsieg letzte Woche in Memmelsdorf die Herbstmeisterschaft verlustpunktfrei unter Dach und Fach gebracht. Mit diesem Selbstbewusstsein wird heute die Rückrunde eingeleitet. Der Mannschaft um Kapitän Martina Galgenmüller ist bewusst, dass es in der zweiten Hälfte der Saison sicher nicht leichter wird, da die Gegner unbeschwerter spielen werden. Unser Ziel ist es, von Spiel zu Spiel zu denken, sich auf jeden Gegner optimal einzustellen und die bestmögliche Leistung zu bringen.

Heute muss die Mannschaft auf Fadime Verhoeven verzichten, da sie beruflich eingebunden ist. Das Team hat ihr aber zugesichert, dass sie für sie spielen wird und sich um so mehr engagieren wird.

Es ist nach einem abgelaufenen Jahr, auch wenn es mitten in der Saison ist, Zeit einmal Danke zu sagen. Danke denjenigen, die uns Woche für Woche unterstützen, mitfiebern, anfeuern, kritisieren, loben und helfen diese Leistungen zu erbringen.

Wir wünschen allen Fans, Freunden und Zuschauern erholsame Tage und eine frohe Weihnachtszeit und hoffen, dass wir uns zu unserem ersten Heimspiel im neuen Jahr am Sonntag, 16. Januar um 12.00 Uhr gegen den ASV Dachau wieder sehen werden.



An dieser Stelle werden wir bei unseren Heimspielen jeden Neuzugang genauer vorstellen:

Name:	Tina Turianska
bisherige Vereine:	Freiburg, Klagenfurt
Vorbild:	meine Mutter
Beruf:	Aupair
Liebingsessen:	italienische Küche
Liebingsgetränk:	Glühwein
Musik:	alles ausser Volksmusik
Ziele:	1. und Erfolg in 2. Bundesliga
Wünsche:	Gesundheit für mich, meine Familie und alle Leute!!

Nun wünschen wir allen unseren Fans und Zuschauern ein schönes Spiel.

Auf geht's Lohhof!

*Werner Neumeier*

Trikot	Name	Vorname	Alter	Position	Beruf
4	Elwassimy	Mona	14	Z	Schülerin
13	Galgenmüller	Martina	27	D	Steuerfachangestellte
2	Guther	Stefanie	24	D	Studentin
9	Lehner	Susanne	26	MB	Berechnungsingenieurin
5	Meyer	Lina	20	AA	Studentin
1	Pavlicek	Claudia	27	Z	Dipl.Sportwissenschaftlerin
10	Ranner	Michaela	18	MB / D	Schülerin
7	Turianska	Martina	24	Z	Aupair
12	Unglaub	Saskia	28	AA	Versicherungskauffrau
11	Utz	Stephanie	22	AA	Studentin
6	Utz	Martina	23	L	Studentin
3	Verhoeven	Fadime	28	MB	Lehrerin
	Neumeier	Werner	34	Trainer	Lehrer



## Tabelle Regionalliga Südost Frauen

	Spiele	Sätze	Punkte
1. SV Lohhof	9	27:3	18:0
2. Rote Raben Vilsbiburg 2	9	22:7	14:4
3. TV Planegg-Krailling	10	21:18	12:8
4. ASV Dachau	6	16:5	10:2
5. TV Sulzbach-Rosenberg	9	14:18	8:10
6. DJK/SB München Ost	11	19:23	8:14
7. TV Mömlingen	9	13:22	6:12
8. TSV 04 Feucht	8	10:21	4:12
9. SV SW München	8	7:19	4:12
10. SC Memmelsdorf	7	7:20	2:12



## Das Lohhofer Fliegerschmeißen

In der Pause zwischen den Sätzen findet ein kleiner Wettbewerb statt: Jeder kann sicherlich einen Papierflieger bauen. Wer auf Kommando des Hallensprechers seinen Flieger am nächsten an die Wand der Gegengeraden schmeißt, gewinnt einen Essensgutschein im Wert von 15€ in einem Unterschleißheimer Restaurant!  
Alle Papierflieger mit Namen und Anschrift versehen!

### Prinzip

Papierflieger fliegen nach den selben Prinzipien wie Flugzeuge. Ein Papierflieger sollte die Luft mit dünnen Kanten durchschneiden, statt ihr breite Flächen entgegenzusetzen. Wird er geworfen, so funktioniert der Flieger, solange die Schubkraft größer als der Luftwiderstand ist. Die Luftreibung bremst ihn schließlich soweit ab, das ihn die Schwerkraft zu Boden sinken läßt. Der Auftrieb muss größer als die Wirkung der Schwerkraft sein. Eine Tragfläche sorgt für Auftrieb, wenn der Luftdruck an ihrer Unterseite größer ist als an der Oberseite. Dies wird erreicht, indem die Tragflächen-Oberseite nach oben gekrümmt und die Unterseite abgeflacht wird. So muss die Luft auf der Oberseite eine größere Strecke mit höherer Geschwindigkeit zurücklegen, als auf der Unterseite.



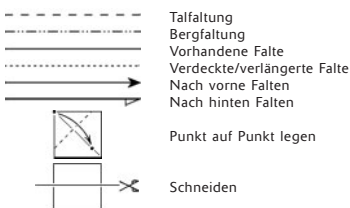
Teilnahme am Papierfliegerwettbewerb

Name: \_\_\_\_\_

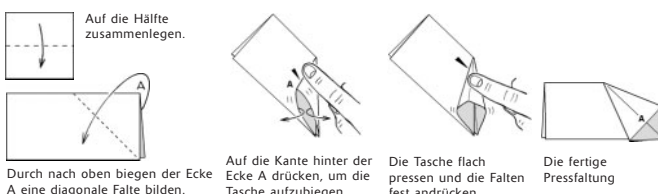
Anschrift: \_\_\_\_\_

# Papierflieger

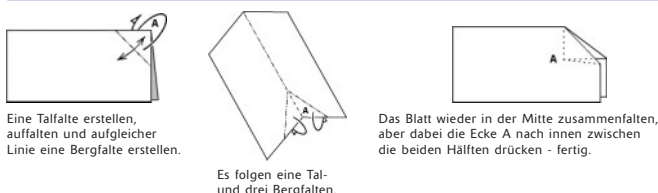
### Symbole



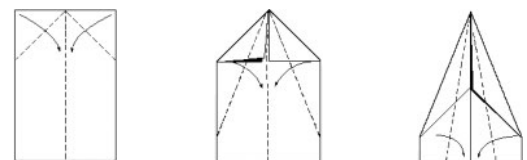
### Pressfaltung



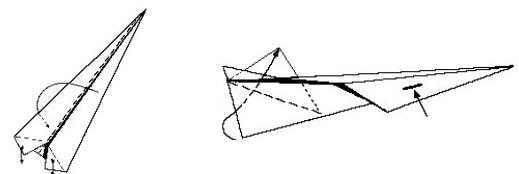
### Doppelseitige Faltung nach innen



### Grundmodell



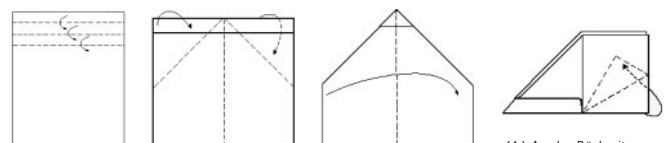
Man faltet ein DIN A4-Blatt der Länge nach und knickt die Ecken dreimal nacheinander zur Mittellinie.



Jetzt wird die Figur nach hinten zusammengefaltet und umgedreht. Nachdem man die Flügel etwas nach unten gezogen hat, heftet man sie fest (s. Pfeil). Durch eine entgegengesetzte Falte an der Rückseite entsteht ein sogenannter Stabilisator. Jetzt werden noch die Flügelspitzen geknickt - nach oben für Looppings, nach unten für Tauchflüge eine Klappe nach oben und die andere nach unten für einen Korkenzieherflug

### Hunter

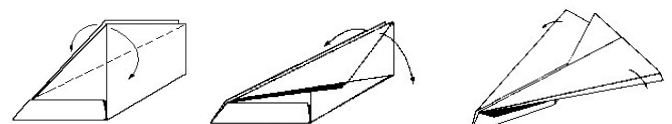
Zwar denkt man, wenn man seine Form sieht, nicht unmittelbar an den alten englischen Hunter, aber aufgrund seiner Flugfähigkeiten kann man es dennoch mit dem phantastischen Jagdflugzeug von damals vergleichen. Das Deltalügel-Konzept kommt bei diesem Papierflugzeug optimal zur Wirkung. Der große Schwanz gewährleistet genügend Kursstabilität, und der umgeknickte Vorderrand des Flügels, in der Luftfahrt als slotted flap-Prinzip bekannt, sorgt für eine größere Gleitfähigkeit. Der Hunter ist ein schnelles bis sehr schnelles Modell, das nach einiger Übung zu verblüffenden Leistungen imstande ist.



(1.) Die Längskante eines Bogens von 25 x 30 cm wird dreimal umgefaltet, so daß ein starker Rand entsteht.

(2. und 3.) Dann faltet man in der Mitte, klappt die oberen Ecken nach hinten und faltet das Ganze zusammen.

(4.) An der Rückseite knickt man eine entgegengesetzte Falte als Schwanzstück nach innen.



(5.) Jetzt faltet man die Flügel einmal nach außen ...

(6.) ...und noch einmal

(7.) Zuletzt erhalten die Flügelkanten noch einen nach hinten etwa 1 cm breit auslaufenden Knick, der die Gleitfähigkeit des Flugzeugs erhöht.